

Leitfaden Ausbildung für den Saarpfalz-Kreis

Zur Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Schule von Lehrkräften
und Handwerksbetrieben aus dem Saarpfalz-Kreis entwickelt:

von Praktikern für Praktiker



SAARLAND

SAARPFALZ-
KREIS

BEXBACH

HOMBURG

ST. INGBERT

KIRKEL

BLIESKASTEL

MANDELBACHTAL

GRERSHEIM

**HÄNDE
HOCH FÜRS
HANDWERK**



Handwerkskammer
des Saarlandes

SAAR - LOR - LUX
UmweltZentrum
SAARBRÜCKEN



Die Wirtschaftsförderung

Einleitung

Dieser Leitfaden ist in Kooperation mit Schulen und Handwerksbetrieben des Saarpfalz-Kreises unter Anleitung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH, der Handwerkskammer des Saarlandes und dem Saar-Lor-Lux Umweltzentrum entstanden. Die Ideen und Anregungen von Lehrpersonal und Handwerkern wurden zu dem Thema der Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Schule zusammengetragen.

Der Leitfaden unterstützt dabei, miteinander in Kontakt zu treten und das richtige Format der Zusammenarbeit zu finden. Schüler sollen dadurch so praxisnah wie möglich die verschiedenen Handwerksberufe kennenlernen. So können wir erreichen, dass sich zukünftig mehr Schüler für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden.

Inhalt

Einleitung	2
Tipps für Handwerker	3
Tipps für Schulen	7
Möglichkeiten der Zusammenarbeit – Beispiele aus der Praxis	10
Was gibt es zu beachten	12
Kontakte und wichtige Adressen	14
Informations-Material	15
Karrieremöglichkeiten im Handwerk	16

Herausgeber

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH

Saarpfalz-Park 1, 66450 Bexbach

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Hohenzollernstr. 47-49, 66117 Saarbrücken

Verantwortlich für den Inhalt

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH

Doris Gaa

Saarpfalz-Park 1, 66450 Bexbach

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Hans-Ulrich Thalhoffer

Hohenzollernstr. 47-49, 66117 Saarbrücken

Redaktion

Nora Jankowski, Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Der vorliegende Leitfaden wurde mit großer Sorgfalt erarbeitet. Eine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Stand April 2019.

© Fotos: www.amh-online.de



Tipps für Handwerker

Welche Möglichkeiten habe ich, mein Gewerk und meinen Betrieb vorzustellen?

- **Schulkooperationen:**

Vorstellung des Betriebes im Unterricht (siehe Beispiele aus der Praxis).
Praktische Arbeiten gemeinsam mit Schülern in der Schule

- **Betriebsbesuche, Aktivitäten mit Schülern im Betrieb:**

Besuche von Schulklassen in Ihrem Betrieb
Praktische Arbeiten gemeinsam mit Schülern im Betrieb

- **Berufsorientierungstage mitgestalten:**

Berufsorientierungstage einer Schule mitgestalten, z.B. ein gemeinsames Projekt an der Schule oder im Betrieb gibt Ihnen die Möglichkeit, den Schülern Ihr Gewerk anhand von ganz praktischen Beispielen vorzustellen.

- **An Berufsinformessen teilnehmen:**

z.B. mit einem Informationsstand, bietet die Gelegenheit, mit interessierten Jugendlichen ins direkte Gespräch zu kommen.

- **Stellenanzeigen und Aushänge am schwarzen Brett:**

In Schulen oder in Magazinen können Sie auf Ihren Betrieb und noch offene Ausbildungsstellen aufmerksam machen.

- **Online-Stellenanzeigen und Ausbildungsbörsen:**

Heute konsultieren viele Jugendliche zunächst das Internet. Daher ist es ratsam, auch dort präsent zu sein und offene Ausbildungsstellen zu bewerben.



Wie nehme ich Kontakt mit Schulen auf für eine Kooperation oder eine gemeinsame Aktion?

- **Kontakte stellt die Handwerkskammer des Saarlandes her**
(Berater der Handwerkskammer zum Thema Berufsorientierung: Dr. Justus Wilhelm, Bereichsleiter Fachkräftesicherung, j.wilhelm@hwk-saarland.de, Telefon: 0681 5809-115)
- **Vermittlung von Kontakten** ist auch über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH möglich:
www.wfg-saarpfalz.de, Telefon 06826 5202-0 (Frau Doris Gaa, Geschäftsführerin)
- **Liste der Schulen im Saarpfalz-Kreis**, inkl. Ansprechpartner (siehe S.14)
- **Schuldatenbank Saarland:** www.saarland.de/schuldatenbank.htm
- **Über das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Saarland:**
www.schule-wirtschaft-saarland.de
In jedem Landkreis gibt es einen Vorsitz, im Saarpfalz-Kreis sind das Bernd Jähn/Nils Grützner (Schulvorsitzende) und Birgit Burgard (Unternehmensvorsitzende), die bei der Kontaktaufnahme und Kooperationen unterstützen. Erste Anlaufstelle ist die Teilnahme am Arbeitskreis (Einladung über SCHULEWIRTSCHAFT, siehe Webseite).
- **Liste von Schulen**, die sich bei der Berufsorientierung besonders engagieren (Berufswahl-SIEGEL-Schulen): www.berufswahlsiegel-saarland.de
- **Persönliche Ansprache im Rahmen von Besuchen bei Schulen vor Ort**

Wie stelle ich meinen Beruf und mein Gewerk im Unterricht vor?

- **Stellen Sie einen Bezug zwischen Ihrem Produkt/Ihrer Dienstleistung und dem Alltag der Schüler her.** Was muss getan werden, damit die Dinge des täglichen Gebrauchs zur Verfügung stehen? Was leistet der Bäcker, damit wir Brot zu essen haben? Welche Arbeitsschritte sind notwendig, bis ein Tisch entstanden ist? Wie kommt das Wasser ins Haus und wer sorgt dafür, dass die Dusche morgens warm ist?
- **Bauen Sie wenn möglich praktische Aufgaben** für die Schüler mit in Ihre Vorstellung ein, z.B. auf dem Schulhof. Evtl. kann dies in Ergänzung zu einem theoretischen Teil im Unterricht geschehen.
- **Zeigen Sie das „moderne Handwerk“** z.B. Hightech-Werkzeug, Digitalisierung im Unternehmen, erneuerbare Energien, etc.
- **Bringen Sie wenn möglich fertige Produkte/Objekte/Muster mit.**
- **Bringen Sie Azubis mit und lassen Sie sie den Beruf erklären** (z.B. mit Hilfe eines Handwerkskoffers).
- **Kommen Sie in Ihrer eigenen Arbeitskleidung, zeigen Sie Ihre „Kluft“.**
- **„Berühren Sie Ihr Publikum emotional“.** Erläutern Sie z.B. Ihre persönlichen Gründe für die Berufswahl oder was Sie am meisten an Ihrem Beruf begeistert, etc.
- **Zeigen Sie evtl. die Homepage oder den Webauftritt Ihres Betriebes.**

Was ist zu beachten?

- **Für die Ansprache einen festen Ansprechpartner** im Betrieb für das Thema Ausbildung benennen.
- **Zeitpunkt der Vorstellung** möglichst rechtzeitig und für beide Seiten passend ausmachen.
- **Gemeinsames Treffen im Vorfeld**, bei dem besprochen wird, was wie umgesetzt und gezeigt werden kann und was an Material für die Vorstellung benötigt wird.
- **Eine Klärung vorab, welche Darstellungsform für den Betrieb überhaupt möglich ist.** Gibt es was zu sehen/zeigen? Können die Schüler selbst etwas machen?
- **Format: Binden Sie die Schüler mit ein.** Vermeiden Sie reine Vorträge sondern versuchen Sie eher dem Ganzen einen Work-Shop-Charakter zu geben, indem Sie den Schülern Fragen stellen und eine Diskussionen erzeugen (max. 30 Minuten da sonst Aufmerksamkeit verloren geht).
- **Nur ein überschaubares Thema behandeln**, welches für den Betrieb vom Zeitaufwand her leistbar ist (z.B. entweder Heizungsbau/regenerative Energien ODER Lüftung/Klima ODER Sanitär/Badinstallationen).



- **Wenn möglich, Kooperationen mit verschiedenen Fächern anstreben.**
- **Möglichkeit nutzen, auf Materialien** wie Muster-Kooperationsvereinbarung, Checklisten für das Schülerbetriebspraktikum etc. zuzugreifen.
(www.schule-wirtschaft-saarland.de/downloads/materialien/)

Welche Fächer bieten sich an?

- **Arbeitslehre**
- **Werkunterricht**
- **Beruf und Wirtschaft**
- **Wirtschaftslehre**
- **Physik**
- **Technik**
- **Sozialkunde**
- **Politik**
- **Ggf. auch das Seminarfach** (Projekte und Schülerfirmen sind hier möglich)

Wann ist ein guter Zeitpunkt?

- **Die Jahresplanung der Schulen** findet meist zu Beginn des Schuljahres statt, dann werden Projektwochen/-tage und Wandertage geplant.
- **Im Mai/Juni** können oft noch offene Ausbildungsplätze an Schulen kommuniziert werden.

Ihr Vorteil:

Wenn Sie einmalig etwas Zeit in den Aufbau einer Zusammenarbeit mit einer Schule investieren, können Sie in jedem der folgenden Schuljahre davon profitieren und so immer wieder recht einfach Schüler für eine Ausbildung in Ihrem Handwerk gewinnen.





Tipps für Schulen

Wie stelle ich das Handwerk und die Ausbildungsmöglichkeiten im Unterricht vor?

- **Laden Sie einen Handwerker ein**, der in den Unterricht kommt und sich und sein Gewerk anhand praktischer Beispiele vorstellt. Hierbei darf es gerne auch praktische Aufgaben für die Schüler geben. Evtl. kann der Besuch vorher theoretisch im Unterricht vorbereitet werden.
- **Verzahn Sie Theorie und Praxis**. Der Werkunterricht kann beispielsweise für bestimmte Arbeiten in einem Betrieb stattfinden.
- **Binden Sie Handwerksbetriebe in Projektstage und/oder Projektwochen ein**.
- **Besuchen Sie mit Schulklassen Tage der offenen Tür** in Betrieben, die Fachbereiche der Handwerkskammer, den Tag des Handwerks etc.
- **Sensibilisieren Sie die Schüler** dafür, in welchen Bereichen des Alltags das Handwerk präsent ist: Was muss getan werden, damit alltägliche Dinge wie Brot, Möbel, Wasser, etc. zur Verfügung stehen?
- **Laden Sie ehemalige Schüler ein**, die über ihren gewählten Beruf berichten und ihn vorstellen.
- **Binden Sie den YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“** der Handwerkskammer des Saarlandes im Unterricht ein und lassen Sie Schüler ihre favorisierten Videos wählen (beispielsweise anhand eines Fragenkatalogs). So erhalten Sie einen ersten Überblick über die Interessen Ihrer Schüler.
- **Motivieren Sie die Schüler**, ihr Pflichtpraktikum oder aber ein freiwilliges Praktikum in einem Handwerksbetrieb zu machen.



- **Laden Sie Eltern ein, die bereit sind, ihren Beruf vorzustellen.**

Berücksichtigen Sie den Einfluss der Eltern auf die Berufsorientierung der Kinder: Präsentieren Sie auch den Eltern Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten, die das Handwerk bieten (z.B. Organisation von thematischen Elternabenden, o.ä.). Hier kann auch die Handwerkskammer des Saarlandes unterstützen (z.B. Vorstellung der Karriereleiter s. Rückseite).

Wie nehme ich Kontakt mit Handwerksbetrieben auf für eine Kooperation oder eine gemeinsame Aktion?

- **Persönliche Ansprache im Rahmen von Besuchen bei Betrieben in Ihrer Nähe**

- **Handwerkskammer des Saarlandes:**

www.hwk-saarland.de (Berater der Handwerkskammer zum Thema Berufsorientierung: Dr. Justus Wilhelm, Bereichsleiter Fachkräftesicherung, j.wilhelm@hwk-saarland.de, Telefon: 0681 5809-115)

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH:**

www.wfg-saarpfalz.de, Telefon: 06826 5202-0 (Frau Doris Gaa, Geschäftsführerin)

- **Über das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Saarland:**

www.schule-wirtschaft-saarland.de

In jedem Landkreis gibt es einen Vorsitz, im Saarpfalz-Kreis sind das Bernd Jähn/Nils Grützner (Schulvorsitzende) und Birgit Burgard (Unternehmensvorsitzende), die bei der Kontaktaufnahme und Kooperationen unterstützen. Erste Anlaufstelle ist die Teilnahme am Arbeitskreis (Einladung über SCHULEWIRTSCHAFT, siehe Webseite).

Welche Gewerke bieten sich an?

- **Grundsätzlich können alle Gewerke vorgestellt werden.**

Besonders bieten sich natürlich Gewerke an, bei denen die Schüler selbst etwas machen können oder bei denen etwas visuell veranschaulicht werden kann. Aber auch Gewerke, bei denen dies nicht zutrifft, können im Rahmen des Unterrichts vorgestellt werden, z.B. durch Videos, Erfahrungsberichte, etc.

Was ist zu beachten?

- **Für die Ansprache einen festen Ansprechpartner benennen** (Lehrer/-in).
- **Zeitpunkt der Vorstellung** möglichst rechtzeitig und für beide Seiten passend ausmachen.
- **Gemeinsames Treffen im Vorfeld**, bei dem besprochen wird, was wie umgesetzt und gezeigt werden kann und was an Material für die Vorstellung benötigt wird.
- **Klärung, welche Darstellungsform für den Betrieb überhaupt möglich ist.** (gibt es was zu sehen/zeigen? Können die Schüler selbst etwas machen?)
- **Vortrag von max. 30 Minuten** ausreichend da sonst Aufmerksamkeit verloren geht.
- **Nur ein überschaubares Thema behandeln**, welches für den Betrieb vom Zeitaufwand her leistbar ist (z.B. entweder Heizungsbau/regenerative Energien ODER Lüftung/Klima ODER Sanitär/Badinstallationen).
- **Wenn möglich Kooperationen mit verschiedenen Fächern anstreben.**
- **Möglichkeit nutzen, auf Materialien** wie Muster Kooperationsvereinbarung, Checklisten für das Schülerbetriebspraktikum etc. zuzugreifen. (www.schule-wirtschaft-saarland.de/downloads/materialien/)

Wann ist ein guter Zeitpunkt?

- **Der Zeitpunkt sollte individuell mit dem Betrieb abgestimmt werden.**

Ihr Vorteil:

Wenn Sie einmalig etwas Zeit in den Aufbau einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Handwerksbetrieben investieren, können Sie in jedem der folgenden Schuljahre davon profitieren und so immer wieder recht einfach Schüler für eine Ausbildung in Handwerksbetriebe vermitteln.



Möglichkeiten der Zusammenarbeit – Beispiele aus der Praxis

Aber wie kommt das Handwerk am besten in die Schule? Wie kann man Handwerk „erlebbar“ machen? Wir haben Ihnen einige Beispiele, die in der Region erfolgreich durchgeführt wurden, zusammengetragen. Diese sollen Ihnen Ideen und Anregungen für mögliche Kooperationen geben:

- **Konkrete Projekte an Schulen:**

Betriebe führen kleine aber konkrete Projekte gemeinsam mit Schülern an der Schule durch. Hierbei kann es sich um das Streichen eines Klassenzimmers, den Bau eines Fahrradabstellplatzes oder einer Bank, um das Backen von Brot, das Installieren eines Telefons o.ä. handeln. (Durchgeführt im Rahmen eines Kooperationsvertrags z.B. von der Geschwister-Scholl-Schule in Blieskastel u.a. mit der Firma Burgard Ausbau + Fassade GmbH & Co.KG (Homburg), Elektro Udo Schmidt GmbH (Blieskastel))

- **Auszubildende berichten im Unterricht von ihrer Arbeit:**

Die beste Motivation für Jugendliche sind Gleichaltrige, die begeistert von ihrer Ausbildung berichten.

- **Präsentationsflächen in der Schule für das Handwerk:**

Beispielsweise in Form eines „Berufsorientierungsraums“, in dem Betriebe sich und ihre Gewerke mit einer kleinen Ausstellung ihrer Produkte/Werkzeuge/Verfahren präsentieren können.

- **Berufsschnuppertag:**

Schüler begleiten einen Elternteil/einen Verwandten für einen Tag mit in den (Handwerks-) Betrieb und lernen so dessen Beruf kennen.



- **Berufsorientierungswandertag:**

Schüler erhalten die Möglichkeit, einen Tag lang in einem Betrieb zu verbringen. Es werden verschiedenen Berufszweige und Branchen zur Auswahl gestellt und die Schüler nach ihren Interessen dem Betrieb zugeteilt. (Ein Beispiel der Gemeinschaftsschule Gersheim)

- **Unternehmensplanspiel (2-3 Tage):**

Unter Anleitung eines Betriebes planen Schüler ein eigenes kleines Projekt von A-Z selbst und führen es durch. Zum Beispiel das Streichen eines Raumes oder der Bau eines Tisch-Kickers: Welche Materialien und Werkzeuge werden benötigt? Wie berechnet man die korrekten Mengen? Wie viel Zeit und Personen werden benötigt? Was gibt es zu beachten? Wie kann man besonders wirtschaftlich und nachhaltig vorgehen?

- **Gemeinsam anpacken:**

Im Rahmen des Besuches eines Handwerksbetriebes in der Schule können beispielsweise ganz konkret Probleme und Fragestellungen bearbeitet werden. Z.B. bei dem Besuch eines Zweiradmechanikers können die Schüler ihre eigenen Fahrräder gemeinsam mit dem Handwerker durchchecken und kleinere Reparaturen direkt vornehmen. Oder zur Vorbereitung auf die Abschlussfeier können Schüler der unteren Klassenstufen gemeinsam mit Friseuren/innen und Kosmetikern/innen Outfits und Frisuren entwerfen und mit den Absolventen/innen ausprobieren.

- **Thematische Berufswahl-Messe:**

Die Schule wählt ein Thema (z.B. erneuerbare Energien) und lädt verschiedene Handwerksbetriebe ein, die in diesem Bereich tätig sind, sich und ihren Beruf zu präsentieren (Dachdecken und Dämmen, Photovoltaik, Elektromobilität, Fenster und Fassaden, etc.). Weitere Themen könnten sein: Gesundheit und Ernährung; Rund ums Fahrzeug; Digital im Handwerk; etc.

- **BoDo (Berufsorientierter Donnerstag):**

Für ein Schuljahr arbeiten Schüler immer donnerstags (oder an einem anderen Wochentag) in einem selbst gewählten Betrieb. Durch dieses Langzeit-Praktikum erhalten sie einen



intensiven Einblick in das Erwerbsleben und können sich selbst im gewählten Beruf ausprobieren. (Durchgeführt z.B. von der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn, der Geschwister-Scholl-Schule oder der Gemeinschaftsschule Mandelbachtal- Schmelzerwald)

- **BOP – Berufsorientierungsprogramm**

Das BOP umfasst eine zweitägige Potenzialanalyse und zweiwöchige Werkstatttage. Die Potenzialanalyse hat zum Ziel, die Interessen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler festzustellen. Während der Werkstatttage haben sie Gelegenheit, verschiedene Handwerksberufe kennen zu lernen und sich praktisch darin zu erproben. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klasse aller allgemeinbildenden Schulen. Kontakt: Dr. Justus Wilhelm, Bereichsleiter Fachkräftesicherung HWK Saarland, j.wilhelm@hwk-saarland.de, 0681 5809 115

- **Seien Sie kreativ!**

Was hat Sie als junger Mensch motiviert? Was hat Sie überzeugt, Ihren Beruf zu lernen? Überlegen Sie gemeinsam auch neue Formate der Zusammenarbeit und tauschen sich darüber aus.

Was gibt es zu beachten

Was man tun sollte



- **Die Praktikanten sollten unter „realen“ Bedingungen arbeiten.**
z.B. Schichtarbeit, früher Beginn, Wochenendarbeit falls in der Branche üblich etc.
- **Es ist in Ordnung, wenn Schüler auch samstags arbeiten, wenn z.B. montags frei ist.**
- **Es ist hilfreich, wenn z.B. ein Mitarbeiter eine „Praktikanten-Patenschaft“ übernimmt und den Praktikanten betreut.**



- Praktikanten sollten während der gesamten Zeit im Betrieb den gleichen Ansprechpartner haben.
- Der Praktikant und seine Arbeit sollten wertgeschätzt werden.
- Praktikanten und Ferienjobber sollten entsprechend versichert sein.
- Es ist motivierend, wenn z.B. die Arbeitskleidung vom Betrieb gestellt wird.
- Das Praktikum sollte als verlängertes Vorstellungsgespräch angesehen und entsprechend ernst genommen werden.

Was man nicht tun sollte



- Praktikumsplatz zu knapp anfragen, die Betriebe müssen so etwas einplanen können.
- Dem Praktikanten keine gründliche Einführung in den Betrieb geben.
- Dem Praktikanten NUR Aufgaben wie Fegen und Kaffeekochen geben.
- Unklarheit bzgl. Aufenthalts- bzw. Einsatzort des Praktikanten, gegenüber Schule und Eltern muss Transparenz herrschen.
- Keinen Ansprechpartner für den Praktikanten bzw. die Schule haben.
- Praktikanten bei Pausen und anderen Aktivitäten ausschließen.

Empfehlung der Wirtschaftsförderung Saarpfalz: Nehmen Sie persönlich Kontakt auf.

Schulen im Saarpfalz-Kreis inkl. Ansprechpartner (Stand: April 2019)

Gemeinschaftsschule Gersheim	Günther Clemens	(0 68 43) 90 07-0	info@gemsger.eu
	Eva Theobald	(0 68 43) 90 07-0	
Galileo Schule Bexbach	Gabriele Schwartz	(0 68 26) 93 29-0	sekr.gems-bex@saarpfalz-kreis.de
	Stephanie Philippi	(0 68 26) 93 29-0	Steffi.Philippi@saarpfalz-kreis.de
Robert-Bosch-Schule Homburg I	Barbara Neumann	(0 68 41) 92 33-0	info@rbs-homburg.de
Neue Sandrennbahn Gemeinschaftsschule Homburg- Erbach	Sabine Bleyer	(0 68 41) 9 72 93-0	info@neue-sandrennbahn.de
	Thomas Bär	(0 68 41) 9 72 93-0	
Gemeinschaftsschule Kirkel-Limbach	Ursula Luckscheiter	(0 68 41) 9 80 04-0	sekretariat.ers-lim@saarpfalz-kreis.de
Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel	Sylvia Behet	(0 68 42) 9 23 76-0	sekr.gems-blk@saarpfalz-kreis.de
	Irene Kaiser	(0 68 42) 9 23 76-0	
Gemeinschaftsschule St. Ingbert-Rohrbach	Susanne Fritz	(0 68 94) 99 89 82-0	info@gems-rohrbach.de
	Nicole Noll	(0 68 94) 99 89 82-0	nicole.noll@gems-rohrbach.de
Gemeinschaftsschule Mandelbachtal-Schmelzerwald Standort Mandelbachtal	Christina Linz	(0 68 03) 39 00-0	sekr.gems-mbt@saarpfalz-kreis.de
	Barbara Palm	(0 68 03) 39 00-0	
	Jürgen Zinke	(0 68 03) 39 00-0	
Gemeinschaftsschule Mandelbachtal-Schmelzerwald Standort St. Ingbert	Christina Linz	(0 68 94) 96 09-0	sekretariat.gems1-igb@saarpfalz-kreis.de

Internet-Adressen

- www.wfg-saarpfalz.de
- www.hwk-saarland.de
Berater der Handwerkskammer zum Thema Berufsorientierung: Dr. Justus Wilhelm, Bereichsleiter Fachkräftesicherung HWK Saarland, j.wilhelm@hwk-saarland.de, 0681 5809 115 / Berater der Handwerkskammer zum Thema Flüchtlinge: Steffen Sersch, s.sersch@hwk-saarland.de, 0681 5809 247
- www.lehrstellen-radar.de
- www.lehrstellenbörse.saarland
- www.alwis-saarland.de Berufsinformationstage: Carolin Bollow, cbollow@lpm.uni-sb.de
- www.schule-wirtschaft-saarland.de
- www.handwerk.de
- www.planet-beruf.de
- www.arbeitsagentur.de/bildung/schule/berufsorientierung-im-unterricht



Informations-Material

Print

- **Buch „Nach der Schule keinen Plan? Ich hab was Besseres vor. Über 130 Ausbildungsberufe warten auf dich.“**
- **„Ready for TAKE OFF“**
Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr...
- **Flyer Lehrstellenradar / Lehrstellen-App**

Online

- **www.handwerk.de/gewerbe**
Hier werden viele Berufe in kleinen Filmen von Auszubildenden vorgestellt
- **YouTube-Kanal: Mach dein Ding!**
Auf einem eigenen YouTube-Kanal stellt die Handwerkskammer des Saarlandes in ca. 10-minütigen Clips verschiedene Handwerksberufe vor.
www.youtube.com/watch?v=es5KGDMnNMM
- **Karriereleiter im Handwerk: App Karriere-Lotse 2.0**
Die App berät und unterstützt sowohl Azubis, als auch Gesellen, Meister und Unternehmer bei ihrer Karriereplanung in Handwerksberufen.
www.hwk-saarland.de/de/weiterbildung/app-karrierelotse
- **Lehrstellenbörse: Lehrstellen-Radar**
Online-Plattform und App, die bundesweiten Zugang zu freien Lehrstellen oder Praktikumsplätzen in aktuellen Handwerksberufen bieten.
www.lehrstellen-radar.de/

Anmerkung: Dieser Leitfaden wird in jedem Schuljahr angepasst, überarbeitet und aktualisiert (Stand: April 2019)

Karrieremöglichkeiten im Handwerk für Dich!



Deine...

... persönliche Karriereleiter im Handwerk